

Krader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N^{ro} 49.

Samstag den 6. Dezember 1845.

7. Jahrgang.

Pränumerations-Anzeige.

Bei herannahendem Jahreschlusse erlauben wir uns, unsere p. t. Pränumeranten, so wie alle Jene, die sich denselben anzureihen geneigt sind, zur Pränumeration für die erste Hälfte des Jahres 1846 einzuladen. Die Pränumerations-Bedingnisse sind zu Krad mit Zusendung ins Haus 1 fl. 26 kr. C. M.; nach Neu-Krad 1 fl. 40 kr. C. M.; im Couvert mit gedruckter Adresse um 20 kr. C. M. mehr; mit Postversendung 2 fl. 12 kr. C. M. — Pränumeration wird angenommen in der Redaktions-Kanzlei, Forrangaße, im W i s t u b'schen Hause, 1. Stock. — Jene p. t. Pränumeranten, die den Betrag in ihren Wohnungen abholen zu lassen Willens sind, gefälligen dem mit dem Pränumerations-Schein Erscheinenden an Wüherwaltung 4 kr. C. M. nebst bei zu entrichten: — Auswärtige können sich bei den ihnen zunächst gelegenen k. k. Postämtern und Poststationen pränumerieren.

In Einrückungsgebühr sind für Bekanntmachungen, welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen, 18 kr., für mehr enthaltende, von jeder Spaltenzeile 3 kr., und bei Wiederholungen 2 kr. C. M. zu entrichten.

Die Redaktion.

K u n d m a c h u n g.

Faut Schlusfassung der, von Seite der Krader Schwimmanstalts-Aktien-Gesellschaft am 23. Novem-ber l. J. abgehaltenen Generak-Versammlung, werden die Herren Aktionäre hiemit aufgefordert, die von den heutigen Einkünften der Schwimmanstalt auf eine Aktie ebkommenden 2 fl. C. M. den 8., 9. und 10. d. M. in den Vormittagsstunden bei Gefertigtem, gegen Quittung und Vorweisung der Aktie erheben zu wollen.

Georg Szupa,
Anstalts-Cassier.

Mehl-Verkaufs-Anzeige.

Von Seite der Herrschaft Pankota-Magyar-rath wird bekannt gemacht, daß der Mehl-Verkehr in der herrschaftlichen Kunstmühle zu Buttyin bereits eröffnet wurde, und alle Mehlgattungen um die billigsten Preise zu bekommen sind.

Zur gefälligen Beachtung.

Salon- u. Fußteppiche,

so wie auch

quadrillirte Pferddecken-Stoffe,

sind zu den äußerst billigsten Preisen und in großer Auswahl zu haben in der Tuchhandlung

„zum ungarischen Gardisten“.

420 Eimer alte Mokraer Weine

sind zu verkaufen, und hierüber Auskunft zu erhalten in Pankota, beim Eisenhändler

Franz Schweinger.

Weine zu verkaufen.

- 20 Eim. Ausbruch v. 1839, 1841 u. 1844, auch eimerweis.
- 10 • Maschlasch von 1844.
- 130 • Mänescher rother Wein von 1844.
- 10 • süßgetochter Mänescher Wein von 1844.
- 50 • Mänescher weißer Kopfwein von 1844.
- 40 • Mänescher Schiller von 1844.
- 30 • Mänescher Bakator von 1844.

Das Nähere in der Kapellengasse No 326.

15 Klafter gutes Biesenheu

ist zu verkaufen und nach Wunsch auch in loco, Markt-Ezefeschut, Lemescher Comitatz, zu verfüttern, wozu Stallungen auf 100 Stück Hornvieh und Stroh zur Streu durch die Herrschaft unentgeltlich erfolgt wird.

W Von der Lotterie des großen Zinshauses Nr. 501 in Lemberg

wovon schon die Ziehung den 20. Dezember l. J. erfolgt, mit Treffern von 200,000, 40,000, 14,000, 6000, 5000, 4000, 3500, 3000, 2500, 2000, 2000, 2000, 1800, 1500, 1500, 1440, 1200, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000, 1000 fl. W. B., sind in der Schreibstube des

J. B. Daurer,

5 Perchengasse No 440, im 1. Stock, Thüre rechts, Lofe in großer Auswahl und äußerst billig zu haben. Der seltene Fall, daß bei dieser Lotterie keine Freilese sind, und daß man mit zwei Lofe viermal spielen muß, dürfte bei den vielen großen Treffern und der Billigkeit der Lofe eine bedeutende Spiellust herbeiführen.

Frisch angekommen:

Türkischer Rauchtobak und Requisiten,
dann Lettinger, Werpeléter, Glogowaker,
Wiesenheider und Esznetzer alte Rauchtobake, sind in großer Auswahl und um billigen Preis zu haben in der Tabak-Handlung des
Philipp Spiber,
im Szabo'schen Hause, Postgasse und Hauptplatz.

Anzeige.

Gefertigter hat die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er alle Arten Meerscham-Rösser sowohl zur Reparatur, als auch zum Einslassen mit Oel und Wachs, sowie zum Warts herausnehmen übernimmt. Auch verspricht er alle zerprungene Pfeifen auf das Beste zu revidiren.

Unterrichtlicher

A. Schorsch.

Wohnt in der Schlangengasse, Winkler'schen Hause, No 245.

Weingarten = Verkauf.

Im Mokraer Gebirge ist ein aus 13 Ketten, in bester Lage und Stand bestehender Weingarten, mit einem 26 Klafter tiefen Brunnen versehen, sammt einem neuen Wohn- und Presshause, wie auch allem nöthigen Lesegeschirre und Fässern, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in Pankota, beim Eigenthümer Anton Magyari zu erfragen.

Wohnung zu vergeben.

Im Lunner'schen Hause in der Hauptgasse, sind im 2. Stock 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, nebst separirten Boden, Keller und Holzlage stündlich zu verlassen.

Licitations = Kundmachung.

Es wird kund gemacht, daß in der Gärtler-Gemeinde Bantut mehre Pferde, Kühe, Kälber und Schweine, nicht minder eine namhafte Quantität Frucht, Kukuruz, Gerste, Hafer u. u., im Wege der, am 7. Dezember l. J. und darauf folgenden Tagen im herrschaftlichen Meierhofs fortsetzend abzuhaltenden Licitations, gerichtlich verkauft werden wird.

Bantut, den 27. November 1845.

Emerich v. Babó,

Stuhlgeschworne, als requir. Richter.

Licitations = Anzeige.

Das im Markte Pankota, in der Hauptgasse, unter No 366, aus guten Materialien erbaute Haus, — bestehend aus 3 Zimmern, 2 Küchen, 2 Kammern, großen Keller, Stallung auf 8 Pferde, Wagenschuppen, Brunnen, dann einem mit edlen Obstbäumen besetzten Garten, und einer zum Haus gehörigen Urbarial-Session, — wird im Wege der am

7. und 14. Dezember l. J. in Pankota abzuhaltenden freiwilligen Licitations verkauft werden. Näheres bei dem im Hause wohnenden Eigenthümer

Thomas Schmidt.

Licitations = Kundmachung.

Die zur Concurfual-Masse des Scheborschiner falsirten Kaufmannes, Alexander v. Nagy, gehörigen Effekten, als: Leinwände, Tische, Bänder und andere dergleichen mehre Artikel, werden mittelst einer am 8. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, im Comissatshause abzuhaltenden Licitations, gegen gleich bare Bezahlung meistbietend verkauft.

Alexander v. Gabry,

Gerichtstafel-Beisitzer, als Masse-Curator.

2438. Licitations = Kundmachung.

Von Seite der königl. Kameral-Herrschaft Ménéfcher Bezirks, wird hiemit kund gemacht, daß die aus der Ménéfcher Ueberlands-Weingarten-Fechung im J. 1845 gewonnenen 167 Eimer Treber dem Meistbietenden verkauft werden.

Der Termin der öffentlichen Licitations ist auf den 9. Dezember l. J. bestimmt, nach deren Abhaltung kein Nachbot stattfindet.

Die an dieser Licitations Theilnehmernwollenden sind auf den bestimmten Tag in die Paulischer Berswasterants-Kanzlei, allwo selbe um 9 Uhr Vormittags beginnt, hiemit gebührend eingeladen.

Dr. F. Ménéfcher Kam. Verwalteramt.

Paulisch den 27. November 1845.

Gerichtliche Licitations.

Es wird hiemit kund gemacht, daß die zur Concurfual-Masse des Johann Philippowits gehörigen und im Presshause zu Gyorok vorfindigen 130 Eimer Treber und 100 Eimer neue Weine, im Wege einer am 12. Dezember l. J., Vormittags 10 Uhr, im erwähnten Presshause abzuhaltenden Licitations verkauft, zugleich aber der zur Masse gehörige Weingarten sammt Presshaus, Weinfässer auf circa 400 Eimer, nebst andern zur Weinpresse gehörigen Requisiten, an eben demselben Tage, der ersten Licitations ausgefetzt werden.

Johann Sarlot,

Magistratsrath, als Masse-Curator.

Licitations = Kundmachung.

Die im Uader Weichbilde liegenden, und in Folge gerichtlichen Spruches dato 26. Juni l. J., No 1294, zur Berichtigung der rückständigen Expropriations-Summe in Beschlag genommenen 4 Ketten Wiesen und Ackergründe des Herrn Stephan v. Tapoltsfanyi, werden im Wege einer am 12. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, im Grundbuchamte zum letzten Male abzuhaltenden Licitations dem Meistbietenden verkauft; wozu Kauflustige, mit dem 10 procentigen Neugelde versehen, hiemit eingeladen werden.

Georg Szekulits,

Magistratsrath, als exeq. Richter.

Nacht = Vicitations = Anzeige.

Von Seite der k. k. Herrschaft Lornya werden am 15. Dezember l. J., in den Vormittagsstunden, in der Lornyaer Hofrichters-Wohnung nachstehende Gegenstände theils im Wege der öffentlichen Vicitation, theils mittelst versiegelten schriftlichen Offerten, in Nacht gegeben, als:

1) Ein zur löbl. Herrschaft gehöriger, gegen Arad und Pécska liegender, aus 930 Jochen bestehender Theil der Puszta Varjashaza, entweder zur Weide oder Mahd benügend, mittelst geheimen Offerten, vom 1. März 1846 angefangen, auf 3 oder auch auf mehrere Jahre.

2) Das Fleischauschrottungs-Recht im Markte Lornya, Orte Kurtits, dann in den Varjashazaer und Liviuz-Gärtler-Gemeinden, im Wege der öffentlichen Vicitation vom 1. Jänner 1846 an, auf 3 Jahre.

3) Die in der Herrschaft durch Fall oder Stich erhaltenden Schaffelle, mittelst geheimen Offerten, vom 1. Jänner 1846 an, auf 1 oder 3 Jahre.

Wozu die Nachkuffigen hiemit gemeinend geladen find. Lornya am 24. November 1845.

Kovács, Hofrichter.

Herabstimmungs = Vicitation.

Von Seite der k. k. Freistadt Arad wird wegen Anschaffung der für das Jahr 1846 nöthigen 200 Kubik-Klaster Bruchsteinen den 13. Dezember l. J. eine Herabstimmungs-Vicitation abgehalten werden.

Vicitations = Kundmachung.

Hiemit wird zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß in Folge der, von Seite des löbl. Arader Wechselsgerichts, unter No 2076 gebrachten und die Execution anordnenden Schlußfassung, der im Ménescher Gebirg liegende, und zu Gunsten des W. Leopold in Beschlag genommene Weingarten des Mar. János mit 8, den 13. Dezember l. J., Vormittags, an Ort und Stelle gegen bare Bezahlung meistbietend verkauft werden wird.

Ezabadsely den 8. November 1845.

Alexander v. Ormos,
des löbl. Arader Comitats Hon. Stuhlrichter,
als Exequent.

Gerichtliche Vicitation.

Der nach Ableben des Juon Otlakan in der Gelin rückgebliebene, und aus einer Kette bestehende Ackergrund, wird im Wege der am 13. Dezember l. J. zum zweiten Male, Vormittags 10 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden Vicitation verkauft werden. — Kauflustige belieben, mit dem 10prozentigen Reugelde versehen, zu erscheinen.

Johann Sarlot,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Gerichtliche Vicitation.

Das in der Vorstadt Gaja, unter No 338½ befindliche, und in Folge gerichtlichen Spruches ddo 30. April v. J., No 742, zu Gunsten des Hrn. k. k.

Kameral-Gegenhandlers, Johann Eder, unter gerichtliche Execution und Sequester genommene, wie auch öfteren Vicitationen ausgesetzt gewesene Haus des weil. Georg Buczurka, wird der am 13. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle zum allerletzten Male abzuhaltenden Vicitation ausgesetzt; wozu Kauflustige, mit dem gewöhnlichen Reugelde versehen, hiemit eingeladen werden.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Gerichtliche Vicitation.

Das in der Vorstadt Pernhawa, unter No 201 liegende und in gerichtlichen Beschlag genommene Haus des Pra Opra und dessen Gattin Mariaga, wird, mit Zustimmung der convincirten Parteien, einer Sonntag den 14. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden allerletzten Vicitation ausgesetzt; wozu Kauflustige, mit dem gewöhnlichen Reugelde versehen, eingeladen werden.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Vicitations = Kundmachung.

Das in der Vorstadt Pernhawa, unter No 917 bestehende Haus des weil. Gyorgye Nyegrú wird vermög Magistral-Anordnung den 15. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitando dem Meistbietenden verkauft werden.

Karl Heim, Magistratsrath.

Gerichtliche Vicitation.

Der in der Vorstadt Gaja, unter No 530 situirte Hausplatz des Stephan Szakó wird, in Folge gerichtlichen Spruches ddo 15. Dezember 1840, No 2874, zu Gunsten Sr. Hochgeborenen Freiherrn Simon Georg Szina, den 15. Dezember l. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle licitando dem Meistbietenden verkauft; wozu Kauflustige, mit dem nöthigen Reugelde versehen, hiemit eingeladen werden.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Gerichtliche Vicitation.

Das in der Vorstadt Pernhawa, unter No 345 bestehende Haus des Ignaz Schneider wird, in Folge der zu Gunsten der städt. Oberkammerer-Kasse, unter No 1244 d. J. gebrachten Sentenz, im Wege einer den 16. Dezember l. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Vicitation verkauft; wozu Kauflustige, mit dem gewöhnlichen Reugelde versehen, eingeladen werden.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Vicitations = Verlängerung.

Die auf den 29. November l. J. festgesetzte Vicitation des Georg v. Boros'schen Hauses in der

Müllergasse No 131, konnte eingetretener Hindernisse wegen nicht abgehalten werden; somit wird solche erst den 16. Dezember l. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle stattfinden.

Johann Sarlot,
ereq. Magistratsrath.

Letzte Concurfual = Vicitation.

Nachdem der zur Concurfual = Maffe des Herrn Sigismund v. Edlspacher gehörige, und aus 14 1/2 Toden bestehende Magharäther Weingarten bei Gelegenheit mehrerer abgehaltenen Vicitationen nicht verkauft werden konnte, dieß auch nach geschehener ordentlichen Verlautbarung unter der Hand nicht bewirkt wurde, gegenwärtig aber sich ein Käufer meldete, so wird die in dieser Hinsicht den 18. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Krad, im kleineren Comitatshause abzuhaltende Vicitation, als auch zu erfolgende allseitige Uebergabe des fraglichen Weingartens, schließlich zur allgemeinen Wissenschaft gebracht.

Dr. Concurf = Ausfchuf.

Vicitations = Kundmachung.

Das zu Gunsten der Pesther Töbölj'schen Fundation in Beschlag genommene Haus des Juon Guljash in der Vorstadt Gaja No 185, wird bei der am 27. Dezembers l. J. zum ersten, und im erforderlichen Falle am 27. Jänner 1846 zum zweiten Mal, an Ort und Stelle abzuhaltenden Vicitation dem Verkaufe ausgesetzt.

Johann Sarlot,
ereq. Magistratsrath.

Concurf.

Von Seite des Civil = Gerichtstuhles der k. Freistadt Krad, wird gegen Joh. Philippowits, dieß ortigem Bürger und Handelsmann, der Concurf eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtstuhle als gerichtlicher Termin der 3. Februar des J. 1846 festgesetzt, mit dem Bedeuten: daß alle diejenigen, welche an dieser Concurfual = Maffe unter welchem immer Rechtstitel einen Anspruch machen, am festgesetzten Termin ihre Ansprüche, mit den nöthigen Beweisen versehen, unerläßlich einzureichen haben, indem später vorgelegte Forderungen nicht angenommen werden. Zum einseitigen Maffe = Curator wurde der Magistratsrath Johann Scharlet, zum litis = Curator aber der Fiskal Georg Chesfalway ernannt.

Wasserschiedliches.

—*. Man liest im „Wanderer“: Am 18. Nov. um 9 Uhr Morgens, fand im Bureau des Perissutti'schen Großhandlungshauses die Zuzahlung des Haupttreffers von 80,000 fl. C. M., von der Auspiefung des Rasomoffky'schen Palais, an den erblindeten Kaufmann, Herrn Michael Rieppel aus Weßprim, Statt, und zwar in Gegenwart des Hrn. Perissutti,

eines Fiskals aus Weßprim, eines ung. Dechant's aus der Umgebung von Weßprim und Schwager des Hrn. Rieppel, dann des Kollektanten Hafner aus Weßprim, bei dem Herr Rieppel das Gewinnstlos gekauft hatte. Herr Rieppel bestimmte bei dieser Gelegenheit ein Geschenk von 200 fl. C. M. für die bei der Ziehung beschäftigten Waisenknaben, und 300 fl. C. M. für das Personale des Perissutti'schen Lotterie = Comptoirs. (Schmetterl.)

—*. Die österreichische Monarchie soll von mehreren Telegraphen = Linien durchzogen werden. Vor Allem soll Wien mit Pesth und Prag in telegraphische Verbindung treten. Eine Nachricht aus Wien könnte dann mittelst des elektrischen Telegraphen binnen fünf Minuten in Pesth sein. (Hum.)

—*. (Pesth.) Auf der Debreeziner Strecke unserer Centralbahn sind die Erdarbeiten bis Pils vollendet. Ein Theil dieser Trage wird wohl auch im Frühjahr eröffnet werden. (Schmett.)

—*. Es ist ein guter Gedanke, daß in Preußen alle Eisenbahn = Arbeiter, welche erpartes Geld nach Haus an Weib und Kind schicken, dafür portofrei sind. Fürwahr nachahmenswerth! (Ung.)

—*. Dem ministeriellen Standard zu Folge bedroht Irland ein weit gefährlicheres Uebel, als Aufstand, Krieg und Pest, — die Hungersnoth, was die Aufmerksamkeit der Regierung in hohem Grade in Anspruch nimmt. (B. P. Hir.)

—*. Nicht weniger als 571 männliche und weibliche Säuger wurden in Cork während des Monats August in das städtische Correctionshaus gebracht; die größte Zahl, die jemals auf den Tabellen dieses Gefängnisses gestanden.

—*. In Ostindien macht ein Doktor Kuffehen durch die glänzendsten Kuren bei Cholerafranken. Das Verfahren besteht ganz einfach darin, daß der Cholerafranke in nasse wollene Decken fest eingewickelt wird. Bald erfolgt eine starke Transpiration, die durch Eiswasser, das der Patient nach Möglichkeit trinkt, gefördert wird. Nachdem das feste Einschnüren in nasse wollene Decken nebst kaltem Wassertrinken zwei bis drei Mal wiederholt werden, ist der Cholerafranke außer Gefahr. (Ist das wahr?) (Ung.)

—*. Der Verein gegen Thierquälerei in München empfiehlt Fischschmalz als sehr wirksames Mittel gegen den Bremsenfisch bei dem in heißer Witterung entseßlich geplagten Pferden. (Spiegel)

—*. (Für die Hausfrauen.) Gefrorene Eier genießbar zu machen. Man vermische frisches Brunnenwasser mit etwas Salz und lege die gefrorenen Eier in dasselbe. Hierdurch wird der Frost von demselben gezogen und sie sind wieder so gut wie zuvor.

—*. Kartoffelbier macht zur Zeit viel Gerede in München, wohin verschiedene Quantitäten als Proben aus Berlin gesendet wurden, die an Geschmack und Gestalt manchen sonst nicht schlechten Malz und Hopfen = Bieren nicht nachstehen sollen.

(S. Fortsetzung.)

—* Sago aus Kartoffeln. Ein dem weissen Sago vollkommen ähnliches Nahrungsmittel bereitet man aus den Kartoffeln, wenn man auf folgende Art verfährt. Man kocht recht gute mehreiche Kartoffeln, schält sie ab und zerdrückt sie noch warm mit einer unten breiten Keule, damit ein Theil des noch dabei befindlichen Wassers verdampfe. Hierauf vermengt man diese zerdrückten Kartoffeln mit so viel trockenem Kartoffelmehl (Kartoffelstärke), als hinreicht, um einen recht festen Teig daraus zu bilden. Diesen schlägt oder formt man dann in faustgroße Stücke und reibt diese auf einem gewöhnlichen Küchenreibisen feiner oder gröber, je nachdem man die Körner stärker oder kleiner verlangt. Diese zerriebene Masse breitet man dann auf ein glattes Brett aus und reibt sie mit einem andern, bis die Form der Theile rund erscheint, worauf man sie, wenn man wünscht, daß sie gleichförmig sein sollen, durch ein Sieb fertigt. Man läßt nun die kleinen Körner vollkommen trocknen, bringt sie in eine Wanne, übergießt sie mit frischem Wasser und reibt sie gelinde durch, worauf sie durch künstliche Wärme vollkommen und so lange getrocknet werden, bis ein Korn von einander gebissen, nicht mehr nachgibt, sondern zerspringt. Dieser Sago läßt sich viele Jahre lang bei vollkommener Güte erhalten.

—* Eine wichtige Entdeckung. Es ist eine bekannte Thatsache, heißt es in der nordamerikanischen Zeitschrift „Silliman's Journal“, daß Samen, welche schwer keimen oder die Fähigkeit dazu bereits verloren haben, dadurch zum Keimen gebracht werden können, daß man dieselben längere Zeit in Wasser legt, welches mit Chlornasserstoffsäure schwach angesäuert worden ist. Diese Thatsache gab Veranlassung zu dem Versuche, ob nicht sehr verdünnte Chlornasserstoffsäure, zum Begießen der bereits geteimten Samen angewendet, das Wachstum derselben zu befördern im Stande wäre. Die zu diesem Versuche angewandten Pflänzchen von *Lactuca sativa* zeigten alsbald die außerordentliche Wirkung dieses Mittels und waren bereits nach 48 Stunden zu einer Höhe von dritthalb Zoll emporgewachsen; in acht Tagen, bei fortgesetzter Behandlung, hatten sie den Grad von Ausbildung erreicht, der sonst nach Verlauf von fünf bis sechs Wochen einzutreten pflegt. Auch bei den jungen Pflänzchen von Fichten und Tannen zeigte sich dasselbe günstige Ergebnis. Nachdem diese jungen Pflänzchen auf obengenannte Art 3 Wochen lang behandelt worden waren, hatten sie in ihrer Entwicklung solche Fortschritte gemacht, daß sie von Sachverständigen für 2jährige Pflanzen angesehen wurden. Welche Fortschritte, schließt das oben genannte Blatt, werden nicht für Forst- und Landwirthschaft daraus erwachsen, wenn es gelingt, durch künstliche Mittel das Wachstum der Wälder und Saaten so zu befördern und zu beschleunigen, daß die Zeit von der Aussaat bis zur Ernte um das Sechsfache verkürzt wird! Welches Licht verbreitet dieser einfache Versuch in der Wissenschaft! Von heute an zweifelt gerath Niemand mehr, daß die Salzsäure der im Regenwasser enthaltenen Salze es ist, die der Vegetation die unentbehrlichsten und entsprecklichsten Dienste leistet. Man muß von nun an der Chlornasserstoffsäure die wahrhaft

VII. Jahrgang. 1845. No. 49.

wunderbare Kraft zuschreiben, die man bisher irrig dem Ammoniak einräumen zu müssen glaubte. Auch für die Viehzucht verspricht diese Entdeckung von Wichtigkeit zu werden, da das Vieh die mit Säure behandelten Gewächse des erhöhten Salzgehaltes wegen lieber frisst, als andere Pflanzen derselben Art, die nicht mit Säure behandelt wurden. Die Theuerheit des Materials kann nicht als Hinderniß angesehen werden, da nur geringe Quantitäten erforderlich sind, um eine große Wirkung zu erzielen, und in jedem Lande, wo der Preis des Kochsalzes nicht übermäßig hoch und die Manufaktur zur Vollkommenheit gelangt ist, die Chlornasserstoffsäure die wohlfeilste Materie ist, die man in Strömen als Nebenprodukt erhält, wenn man die zur Seife und Glasfabrikation erforderliche Soda aus Natrumchlorid (Kochsalz) bereitet, statt Wälder zu verbrennen, um die dadurch gewonnene Pottasche anstatt der Soda zu verwenden.

Die königlich preussische Gesellschaft für praktische Gartenkultur macht folgendes einfache Verfahren zur Wiederbelebung noch nicht ganz abgestorbener Pflanzen bekannt. Man mische zwei Tropfen mit Kampher gesättigten Alkohols in eine Unze Wassers, und setze die halbwillen Vegetabilien hinein; sie werden sich unfehlbar erholen, wie dieß durch zahllose Proben genügend nachgewiesen worden ist. (Fr. Bl.)

—* (Beachtenswerth für Uhrmacher.) Dem Joh. Nep. Prosch, Uhrmacher, Schlangengasse, im Siefert'schen Hause in Pesth, ist es nach langjährigen, mühevollen und kostspieligen Versuchen gelungen, aus exotischen Pflanzen ein Chronometer-Weil zu erzeugen, welches seine ganze Vollkommenheit im höchsten Grade erreicht hat. Es ist ungewein flüssig, wird nie dick, und froßt nicht unter 36 Grad Kälte. Das Fläschchen kostet 20 kr. C. M., und ist mit seinem eigenen Siegel versehen. (Pesth. Rundschiffsbl.)

—* Ein Berliner Uhrmacher hat eine Vorrichtung erfunden, mittelst deren eine Taschenuhr sich selbst wieder aufzieht, sobald ihre Kette abläuft. Diese gewiß sehr nützliche Vorrichtung kann bei jeder fertigen Taschenuhr mit leichter Mühe angebracht werden. Der Erfinder wird um ein Patent einkommen. (Ang.)

—* (Scherz und Ernst.) Das Zeugniß eines Dienstmädchens, wie es wirklich von Jemanden ausgestellt wurde, lautete folgendermaßen: Anna Klementine Aurelie, gebürtig aus Lanzhanfen, hat ein Jahr — weniger 10 Monate bei mir in Diensten gestanden, und sich in dieser Zeit fleißig — an der Hausthüre — genüßsam — in der Arbeit — sorgsam — für sich selbst — geschwind — im Ausreden — freundlich — gegen Mannspersonen — treu — ihren Liebhabern — und ehrlich — wenn Alles verschlossen war — bezeuget. (Fr. Bl.)

—* Jemand hat berechnet, daß, wenn modern gekleidete Damen mit Reifstöcken und anderen nothwendigen Schönheitsrequisiten 300,000 an der Zahl aufmarschirten, sie einen Flächeninhalt von 691 Quadratmeilen einnehmen würden.

Welches ist die edelste Nation? Die Hebräer. — Welches ist der geehrteste Stand? Der Bergmann. (Ung.)

Ein Jude, im Verdacht des Kontrebandisrens, sah am frühen Morgen Steuerbeamte eintreten, die nach ihm fragten. Er lag noch im Bette. Er versinnthete ganz richtig den Zweck des Besuchs und antwortete, auf die Frage „Joel?“ ganz keck: „Joel ist ausgezogen.“ — Die Beamten gingen, kamen aber bald wieder. Doch hatte er inzwischen Zeit gehabt, alles Verdächtige fortzupraktiziren. Auf die Frage der Beamten aber, warum er sie belogen, antwortete er ganz naiv: „Ich habe gesagt, Joel ist ausgezogen, und ich lag wirklich ausgezogen im Bette.“

Unsere Zeitgenossen sind liebreich, denn sie haben sich folgenden Spruch zum Grundsatz gemacht: Lieb nur denjenigen, der reich ist.

Unsere Zeitgenossen sind schuldlos, denn wenn Jemand Geld schuldig ist, so macht er sich alsbald von seinen Gläubigern los. (Sp.)

Gehobene Lotto-Nummern zu Lemnaw den 5. Dezember 1845:

49, 1, 80, 50, 13.

Die nächsten Ziehungen sind den 19. und 31. Dezember.

Mit dem Kraber Eilwagen sind

von Pesth angekommen,	nach Pesth abgefahren,
Dienstag den 2. Dezember:	Donnerstag den 4. Dez.:
Herr v. Bedekowits,	Herr Dunst.
— Wähler.	— v. Gerneth.
— Onhäuser.	— v. Slag.
— Säger.	— v. Tolnar.
— v. Zsenoy.	— Wahlkampf.

Früchtpreise zu Krad den 5. Dez. 1845.

Kornartlich:	Ein Preßb. Megen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	45	6	30	6	15
Halbfrucht	5	45	5	30	5	15
Korn	4	—	3	52½	—	—
Gerste	2	24	2	18	—	—
Hafer	2	10	2	7½	—	—
Rufurug	2	15	2	12	2	7½
1 Zent. Hen, gebundenes	4	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 5. Dezember Früh 8 Uhr: 1' 4" 0''' über Null.

Nov.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
23	Marie Rugasch, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	1 J.	Zahnen	Waldgasse.
—	Herr Jakob Boskowitz, Seifensieder	—	74	—	—
—	Nikolay Kradan, Tagelöhners S.	—	4	—	—
24	Franz Sobel, Kürschnermeisters S.	Kath.	7 J.	Unzeitig	Vorstadt Scharad 439
—	Anna Molnar, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	50 J.	Wechselfieber	Vorstadt Gaja 311
—	Florian Herd, Tagelöhner	Kath.	21	Nervenfieber	Maroschufcr.
—	Joseph Eferney, detto	—	33	—	Petrasch 54
25	Juliana Feritsan, Kutschers L.	Gr.n.u.	2	—	detto 63
—	Paraske Ezyop, Witwe	—	60	Durchfall	Vorstadt Pernyawa 370
—	Szawetka Gyula, Tagelöhners L.	—	6	Lungenentzündung	Maroschufcr.
—	Abraham Altman, aus Mislolez	Jfr.	64	—	detto 161
26	Katharina Stofka, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	1½	Hirnentzündung	Vorstadt Gaja.
—	Franz Ballek, Tagelöhners S.	Kath.	64	Brustwasserfucht	Israel. Krankenhaus.
—	Franz Jankura, Lederermeisters S.	—	1½	Wechselfieber	Vorstadt Gaja.
—	Marte Walentin, Wirths L.	—	2 M.	Abzehrung	Vorstadt Pernyawa 20
—	Franz Leway, Ackermann	Ref.	2 J.	Fraisen	Scheidungs-gasse 626
—	Szawetka Mita, Tagelöhnerin	Kath.	66	Wassersucht	Pesther Landstraße 673
27	Johann Kowats, Dienstbotens S.	Gr.n.u.	30	Alterschwäche	Vorstadt Gaja 40
—	Dumitru Krischan, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	7 J.	Bauchwasserfucht	detto.
—	Anastasia Poya, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	44	Unzeitig	Esplanade 54
—	Regina Feifer, Tagelöhners L.	Kath.	60 J.	Wechselfieber	Maroschufcr.
28	Joseph Eferney, Tagelöhners S.	—	60 J.	Alterschwäche	detto 161
—	Katharina Mio, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	6 J.	Kinnkrampf	Vorstadt Pernyawa.
—	Georg Dobran, Tagelöhners S.	—	2 J.	Wechselfieber	detto 370
29	Barbara Esanyi, Kutschers W.	Gr.n.u.	51 J.	Fraisen	Vorstadt Gaja 313
—	Joseph Esép, Schuhmacher-gesell aus Böhmen	—	3 M.	Strophela	Vorstadt Pernyawa 428
30	Marie Dlaho, Dienstbote aus Mafó	—	25	Lungensucht	detto 323
—	Frau Katharina Schärfereder, geborne Klein, Senators-Witwe	Kath.	24 J.	Bauchwasserfucht	Comitats-Krankenhaus.
—	Frau Rosalia Janity, Müllermeisters S.	Gr.n.u.	70	—	detto.
—	—	—	78	Wassersucht	Herrngasse 309
—	—	—	70	Selbsucht	Vorstadt Scharad 233